

MONOLOG · BIEDERMEIER & VORMÄRZ

Der Gouverneur (Stadthauptmann): „Worüber lacht ihr? Lacht euch selbst aus!“

aus *Der Revisor* (1836) von Nikolai Gogol · V. Aufzug (Ausschnitt)

Dauer: ca. 3 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 45–75 · Sprache: Prosa (Bearbeitung Wilhelm Lange)

Situation. Nikolai Gogol, „Der Revisor“, Komödie in fünf Aufzügen (Uraufführung St. Petersburg 1836), in der Bearbeitung von Wilhelm Lange. Der Gouverneur einer Provinzstadt, bei Gogol der Stadthauptmann, hat den jungen Chlestakoff für den gefürchteten Revisor gehalten, ihn bewirtet, bestochen und mit seiner Tochter Maria verlobt. Chlestakoff ist abgereist. Der Postmeister hat einen Brief Chlestakoffs an einen Freund in Petersburg geöffnet, die Gäste lesen ihn reihum vor: Der vermeintliche Revisor war ein kleiner Beamter ohne Geld, der sich über alle lustig macht. Die Beamten zählen auf, wie viel Geld er ihnen abgenommen hat.

(Im Haus des Gouverneurs. Der Postmeister hat einen Brief Chlestakoffs geöffnet, die Gäste haben ihn reihum vorgelesen: Der vermeintliche Revisor war nur ein Hochstapler, hat allen Geld abgenommen und ist mit der Post davongefahren.)

(Sich vor den Kopf schlagend.)

Und ich ... und ich alter Dummkopf! Alter Schöps, der ich bin, – bin ich denn vor Alter stumpfsinnig geworden! ... Dreißig Jahre bin ich schon im Dienst: kein einziger Kaufmann, kein einziger Lieferant hat mich je übertölpeln können! ... Spitzbuben über Spitzbuben habe ich auf den Leim gepiffen! ... Die abgefeimtesten Schurken und Halunken, die alle Welt bestehlen, habe ich in mein Garn gelockt! ... Drei Generalgouverneure, – sage drei Generalgouverneure, habe ich über den Löffel barbiert, – und zwar gehörig! *(Macht eine bedeutsame Handbewegung.)* ... Und einen Generalgouverneur übers Ohr hauen, das will schon was heißen! ...

[...]

(Wütend.)

Verlobt! Und du siehst noch nicht ein, dass er uns übers Ohr gehauen und übertölpelt hat! Geh zum Teufel mit deinen Verlobungen! ... *(Im höchsten Grade erstaunt.)* Seht mich an, seht mich an alle, die ihr ... komme die ganze Welt, die ganze Christenheit und sehe, wie ein Gouverneur angeführt ist! Nennt ihn doch einen Dummkopf, einen alten Narren! *(Schlägt sich mit der Faust vor den Kopf.)* O ich Schwachkopf, halte einen Milchbart, ein ganz grünes Jüngelchen für einen hohen Würdenträger! Und da galoppiert er jetzt beim Klang der Postglöckchen fröhlich die Landstraße dahin! Der ganzen Welt wird er die Geschichte erzählen! Ich werde überall zum Gespött, zur Zielscheibe schlechter Witze! ... Aber was noch schlimmer ist: irgendein Schmierer, irgendein Taugenichts von Federfuchser wird mich in die Zeitungen und auf die Bretter bringen! Es ist empörend! ... Er wird weder meinen Rang, noch meine amtliche Stellung schonen! Ja, und alle werden mir die Zähne zeigen und Beifall klatschen! Worüber lacht ihr? Lacht euch

selbst aus! ... Ha, ihr! ... (*Stampft wütend mit dem Fuße.*) Ha, wenn ich sie hätte, diese Zeitungsschmierer! O diese verfluchten Federfuchser, diese verdammten Liberalen, diese Teufelsbrut! – ich würde euch sämtlich in einen Sack stecken und euch alle miteinander zermalmen, – die ganze Sippschaft sollte mir mit einem Mal zum Teufel fahren! ... (*Fuchtelt mit den Fäusten umher und stampft wütend mit dem Fuße. Nach einigen Augenblicken des Schweigens.*) Ich kann mich gar nicht fassen. Es ist wahr, wen Gott züchtigen will, den schlägt er mit Blindheit! Und was hatte denn dieser Hanswurst an sich, das nach einem Revisor aussah? Nichts, gar nichts! Und da fängt plötzlich die ganze Welt an aus voller Kehle zu schreien: „Der Revisor, der Revisor!“ Wer ist es, der sich zuerst hat einfallen lassen, ihn für einen Revisor zu halten? Antwortet!